

Zeitschrift: Frei denken : das Magazin für eine säkulare und humanistische Schweiz
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 101 [i.e. 103] (2020)
Heft: 1: Abtrünnig : Ex-Muslimin Sarah Haider im Interview

Artikel: Wie wird man Atheist?
Autor: Bueller, Vera
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1091366>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wie wird man Atheist?

Zwar garantiert die Schweizer Verfassung, dass man jede Religion verlassen kann. Doch viele Glaubensgemeinschaften sehen das anders: Wer drin ist, bleibt auch drin.

VON VERA BUELLER*

RÖMISCH-KATHOLISCHE KIRCHE

Eintritt: In der Regel werden Kinder, deren Eltern katholisch sind, im Personenregister der Wohngemeinde als katholisch eingetragen. Aus theologischer und kirchenrechtlicher Sicht ist jedoch die Taufe entscheidend. Bis das Kind das sogenannte Vernunftalter erlangt (meist mit der Erstkommunion mit etwa sieben Jahren), entscheiden die Eltern über die Taufe. Ungetaufte Erwachsene besuchen vor der Taufe einen Glaubenskurs, den Katechumenat, der mehrere Monate dauert.

Austritt: Den Austritt teilt man in den meisten Kantonen der katholischen Kirchgemeinde schriftlich mit und ist von diesem Moment an staatsrechtlich konfessionsfrei (siehe auch «Der mühsame Weg aus der Kirche», Seite 13). Die Kirche respektiert zwar grundsätzlich den Entscheid. Aber nach ihrem kanonischen Recht bleibt auch ein Ausgetretener katholisch, denn die Taufe gilt als «character indelebilis», als untilgbares Merkmal.

EVANGELISCH-REFORMIERTE KIRCHE

Eintritt: Auch Kinder protestantischer Eltern werden im Personenregister meist als protestantisch geführt. Als Erwachsener kann man den Beitritt bei jedem reformierten Pfarrer beantragen. Eine Taufe, als Ausdruck der Zugehörigkeit zum Christentum, ist möglich, aber keine Voraussetzung.

Austritt: Grundsätzlich genügt für den Austritt ein Brief an die Kirchgemeinde des Wohnorts. Die Taufe kann allerdings auch in der evangelisch-reformierten Kirche nicht rückgängig gemacht werden. Es gibt Atheisten und Anhänger esoterischer Glaubensrichtungen, die sich mit einem Ritual «enttaufen» lassen – was zumindest bei Atheisten widersprüchlich ist: Wer glaubt, sich «enttaufen» zu müssen, glaubt damit auch an eine Wirkung der Taufe.

JUDENTUM

Eintritt: Das Judentum ist keine missionierende Religion. Als Jude gilt, wer eine jüdische Mutter hat, sagt die Halacha, das jüdische Religionsgesetz.

Austritt: Aus der Gemeinde, die in der Regel als Verein organisiert ist, kann man mit einer Kündigung austreten. Aus halachischer Sicht kann man sich vom Judentum zwar lossagen, aber nicht austreten. Demnach bleibt man Jude selbst dann, wenn man zu einer anderen Religion übertritt.

ISLAM

Eintritt: Meist ist ein Kind muslimisch, wenn der Vater es ist. Nach der traditionellen, auf der Sunna basierenden Sicht ist aber jedes Kind muslimisch, da dies seine «fitra» (Veranlagung) sei; erst danach könne es zum Juden oder Christen gemacht werden.

Austritt: Muslimische Organisationen sind in der Schweiz in aller Regel als Vereine oder Stiftungen organisiert. Zivilrechtlich gesehen kann ein Mitglied den Austritt schriftlich einreichen. Auch das islamische Vertragsrecht gebietet Muslimen in nichtmuslimischen Ländern, die Rechtsprechung des Aufenthaltslandes zu respektieren und umzusetzen. Theologisch hingegen ist ein Austritt aus der «Umma», der islamischen Weltgemeinschaft, nicht vollzogen. Nach der Scharia steht auf dem Abfall vom islamischen Glauben der Tod, obschon der Koran selbst dafür keine Strafe im Diesseits vorsieht (siehe auch den «Ratgeber» auf Seite 25).

BUDDHISMUS

Eintritt: Buddhist wird man, indem man beschliesst, Zuflucht zu den «drei Juwelen» zu nehmen: dem Lehrer Buddha, der Lehre Dharma und der Gemeinschaft Sangha.

Austritt: Man ist Buddhist, solange man die buddhistische Praxis aufrechterhält. Hört man mit dem buddhistischen Üben auf, erlischt die Zugehörigkeit. Dieser «innere Austritt» ist sogar unbewusst möglich, etwa wenn jemand nur noch nach aussen hin übt. Ergo ist es möglich, dass ein Buddhist aus dem Buddhismus austritt, ohne es zu merken.

* Quelle: NZZ-Folio / Universität Zürich